



Aufklärung macht Schule AIDS-Hilfe Frankfurt geht neue Wege in der Schulprävention

Frankfurt am Main, den 22.09.2009 – HIV und AIDS hat im Bewusstsein von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Bedeutung verloren. Seitdem eine HIV-Infektion aufgrund der großen Fortschritte in Forschung und Medizin vergleichsweise gut behandelbar ist und somit veränderte Lebensperspektiven eröffnet, schwindet das Wissen über die Gefährdung durch HIV und die Bedeutung riskanten Sexualverhaltens unter jungen Menschen. Hielten 1987 noch beinahe 90 Prozent der 16- bis 20-Jährigen AIDS für eine der gefährlichsten Krankheiten, so tat das 2008 nicht einmal mehr die Hälfte (Wiederholungsumfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung). Die Veränderungen in der Wahrnehmung haben nachvollziehbare Gründe, gleichwohl gilt es der Gefahr vorzubeugen, HIV als Bagatell-Erkrankung zu bewerten.

Deshalb hält es die AIDS-Hilfe Frankfurt unverändert für eine ihrer vordringlichsten Aufgaben aufzuklären und präventiv tätig zu werden – nicht zuletzt unter Jugendlichen. Doch Jugendliche wollen auf altersspezifische und originelle Weise angesprochen sein, und zwar dort, wo sie anzutreffen sind: u.a. in der Schule oder in Jugendzentren. Mit ihrer Aktion „**Aufklärung macht Schule**“ will die AIDS-Hilfe Frankfurt im Rahmen von Unterrichtseinheiten und Projekten einen wichtigen Beitrag zur Prävention unter jungen Menschen leisten. Werte wie Toleranz und die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen sollen vermittelt und Vorurteile gegenüber Menschen mit HIV und AIDS, insbesondere den Hauptbetroffenengruppen von HIV und AIDS, abgebaut werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Friedberger Anlage 24
60316 Frankfurt

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Horn
Tel: (069) 40 58 68-20
Fax: (069) 40 58 68-40

stephanie.horn
@frankfurt.aidshilfe.de
<http://frankfurt.aidshilfe.de>

Presseinformation

Seite 2 von 3

Als Kernstück ihrer primärpräventiven Arbeit mit Jugendlichen bietet die AIDS-Hilfe **Unterrichtseinheiten** in Frankfurter Schulen an. Während der 90 bis 120-minütigen Blöcke vermittelt ein Vertreter der AIDS-Hilfe zusammen mit einem HIV-Betroffenen den Unterrichtsstoff zu HIV und AIDS. Die Wissensvermittlung ist eng an den Lehrplan der Hessischen Schulen gekoppelt und erfolgt in der Regel ohne Lehrer, um eine möglichst offene Gesprächsatmosphäre zu schaffen. Dabei sollen die engen Grenzen der üblichen Unterrichtsgestaltung erweitert und die Lebenswelt, in der sich die Schüler außerhalb der Schule bewegen, in den Unterricht eingebaut werden.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses primärpräventiven Angebotes ist ein von der renommierten Agentur McCann Erickson Frankfurt entwickeltes Schulheft, das Informationen zu HIV und AIDS bietet, gleichzeitig aber auch als Schreibheft genutzt werden kann. Das Schulheft enthält verständliche Textbausteine zu HIV und AIDS, die auf die Zielgruppe von Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren zugeschnitten sind, darunter Informationen zu den möglichen Übertragungssituationen, aber auch eine Bildergeschichte von Ralf König, dem bekannten Comiczeichner. Die einzelnen „Puzzleteile“ sind über das ganze Heft platziert, so dass den Schülerinnen und Schülern auf den verbleibenden Seiten genügend Raum für Mitschriften und Notizen bleibt. Schreibkladde und „stille und unaufdringliche“ Informationsquelle zu HIV und AIDS in einem – damit lassen sich Schülerinnen und Schüler altersgemäß und alltagsnah auf die Präventionsthemen ansprechen. Außerdem stellt das Heft eine originelle Erweiterung der Broschürenpalette der AIDS-Hilfe Frankfurt für ihre Aufklärungsarbeit dar.

Presseinformation

Seite 3 von 3

Ergänzend zu den Unterrichtseinheiten bietet die AIDS-Hilfe Frankfurt auch Projektarbeit an. In AGs (Arbeitsgemeinschaften) außerhalb des Unterrichts können sich die Jugendlichen dem Thema HIV und AIDS auf praktische wie kreative Weise nähern, indem sie etwa Hörspiele entwickeln, die im Unterricht eingesetzt werden können. Ein solches Hörspielprojekt konnte bereits zweimal zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus der Sophienschule durchgeführt werden und hat die Jugendlichen nochmals intensiv mit dem Thema vertraut gemacht.

Das Projekt „Aufklärung macht Schule“ finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Insbesondere für die Realisierung des Schulheftes waren wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Unser besonderer Dank gilt:

- der Deutschen Bank Frankfurt,
- Thorsten Dornberger und dem CDU Ortsverein Frankfurt Bornheim,
- der IngDiBa,
- Levi Strauss Deutschland,
- den Lions Clubs Eschenheimer Turm und Sulzbach am Taunus,
- Mainova
- McCann Erickson Frankfurt,
- und zahlreichen Einzelspendern.

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. informiert, berät und unterstützt Menschen mit HIV und AIDS. Dabei ist die AIDS-Hilfe auf Spenden angewiesen, um das breite Angebot aufrechterhalten zu können. Weitere Informationen zur AIDS-Hilfe Frankfurt unter <http://frankfurt.aidshilfe.de>